

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Philipp Jakob Spener.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 28.09.1696

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-15764

Ehrentreuer Vater in dem Herrn,

Gehobener Herr Oberster,

Blanka an Halle d 28 Sept.
1696.

119

Sich habe mit unserm lieben Herrn von Tübingen vieler
wegen der Armen Versorgung gerathet, und finde sein Herz
so viel seine Thätigkeit zu lassen möchte, begierig in der
Sache zu arbeiten. Ich möchte es zu viel kühnlich sich selbst
nicht obtrudeln, sondern lieber sehen, daß es auf dem Wege
an ihn gebracht werde. Nachdem ich dann hinmit verfügen
wollen, wenn es und immer möglich ist, dahin zu sehen, daß
die direction der ganzen Sache ihm möchte committirt,
oder, wenn zu einer von den vorstelligen gebührenden Rättern
die direction der ganzen Armen. Was auch in allen Gnädig.
Leiden selbst übernehmen, als etwa der Herr General
Kriegs-Commissarius, daß es doch demselben möchte an-
geordnet werden. Man hat viele wannanten an dem
man sich in diesen Dingen adressiren kan, wenn man
gleich viel gut als zu contribuiren muß, daß man die Hoff-
nung hätte, daß es angenommen, und einem die Hand ge-
boten würde. Wenn aber dergleichen Personen sehr ge-
sagt wären, so würde sich so dann der ganze Stock leicht
zerbrechen, und würden noch viele verachtet werden, die gleich-
falls nicht epl lucri, realiter des Fortschritts von allen sel-
ben Aussalten ist, sondern auch guter Meinung der
Armen bey sich haben. Was nicht mit der Sache selbst
umgesehen, dem schreiet die hohe Notwendigkeit der Sache
nicht aus den Augen, und habe ich selbst in der letzten
Zeit, da mich Gott zum Anzeigens einiger Armen ge-
braucht, viel dabei gehalten. Es könnten auch gute An-
stalten viele anzusehen. Manches von ihm gutlichen in

antworten im begehrenden. Als ob man nicht weiß, was man anstellen
kann. Man hat auch schon viel anstellen können.

unsern Vordereben vorstellt. Und dieses, das ganze, ist
Anweisung und auch Trauer und wir wenig bedürftig, zu
größten Teil der höchsten Reformation, so viel das
verdröbte Wesen betrifft, würde damit gehoben, wenn man
wie es wohl möglich ist, in die Ordnung brächte, daß ein
an Leib und Soul wohl gearbeitet, in müßiggängen aber
tönu geordnet, und ihre Arbeit angeschlossen würde. So hat
die Maria. Diese stehet auch und thut zu einem
verdröbt, das die Stadt nicht mehr ist, unter dem
text, wenn die Kirche anbrennet, daß sie vom Thron
leben können. Die Maria Kirche hat, das vorläut nach
30000 *jetzt capitula*, die Maria. Kirche 11000. Was
daran nicht vor Anstalt für die armen gemacht werden.
Die Maria Kirche läßt man sich vor, und die Maria
Brotet läßt man vor. Von dieser Land, so
Lohnen wie täglich dreißig bis 40 *jetzt* an
oben nicht mehr Kirche, gegeben. Wenn wir aber
an und Witten in der Gemeinde haben, da
man, daß sie von dem Vorat der Kirche
wäre. Vor, sieht man vor Augen, daß es
das Geringe bei den Leuten nicht
zu Halle ist einige Anstalt gemacht, aber
das armen lebt vor, nicht daß die
Brotet werden, wenn man das nicht
aber 2 *jetzt* gegeben werden, und
Thron gearbeitet wäre, wie viel
gibt alle *cooper* und so ab
sel, da wird es noch
man, die nicht ist
für das ganze Land
Beförderung gegeben.
wollen, ob es
gelingen zu lassen, wie
dies, wenn die
Maria Kirche
aus. Maria.